

Fortschreibung Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Altötting

Anlage 1 – Kommunalbefragung und
ergänzende Bestandsinformationen



Herausgeber

Landratsamt Altötting
Bahnhofstr. 38
84503 Altötting

Ansprechpartnerin

Katrin Krumbachner, Dipl. Sozialpädagogin, FH
Sachgebiet 36, Senioren, Integration und Ehrenamt
Landratsamt Altötting
Bahnhofstr. 38
84503 Altötting

Zusammenstellung und Bearbeitung durch

AfA – Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH
Spiegelstraße 4
81241 München
Tel.: 089 896 230 44
Fax: 089 896 230 46
info@afa-sozialplanung.de

Inhaltsverzeichnis

Kommunale Seniorenpolitik.....	1
Schwerpunkte in der Seniorenarbeit	1
Bestehende und künftige (neue) Aufgaben der Kommunen in der Seniorenarbeit.....	3
Unterstützung von Angeboten oder Einrichtungen für ältere Bürger*innen im Rahmen freiwilliger sozialer Leistungen.....	5
Probleme und Herausforderungen in den Kommunen.....	6
Orts- und Entwicklungsplanung	8
Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und bei öffentlichen Gebäuden und Veranstaltungen	8
Sonstiges Wohnumfeld	10
Mobilität	13
Mobilitätsangebote.....	13
Probleme oder Hindernisse in den Kommunen im Bereich der Mobilität für Senior*innen.....	14
Wohnen	15
Barrierefreiheit der Wohnung/ des Hauses	15
Unterstützungsmöglichkeiten für das Wohnen zu Hause	16
Seniorenerechte Wohnprojekte im Bestand oder in Planung.....	18
Bedarfe zum Thema Wohnen	21
Beratung und Information/ Öffentlichkeitsarbeit	22
Weitergabe von Informationen durch den Landkreis	22
Landkreisweite Informations- und Beratungsangebote	22
Information und Beratungsangebote in der Stadt/ (Markt-) Gemeinde	23
Steuerung, Koordination und Vernetzung.....	25
Kooperationen mit anderen Städten/ (Markt-) Gemeinden, Einrichtungen und Diensten in Bezug auf die Seniorenarbeit.....	25
Gesellschaftliche Teilhabe und Prävention.....	27
Landkreisweite Angebote	27
Angebote in den Städten, Märkten und Gemeinden	28
Bürgerschaftliches Engagement.....	33

Seniorenmitwirkung	35
Digitalisierung	37
Hospiz- und Palliativversorgung.....	38
Pflege, Betreuung und Pflegepersonal.....	39
Pflegeangebote in den Kommunen - Bestand und Planung	39
(Weitere) Bedarfe zum Thema Pflege und Betreuung	41
Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige	42
Personalmangel in der Pflege.....	42
Wünsche	43

Der Bestandsbericht umfasst die Ergebnisse aus der Kommunalbefragung, telefonische Befragungen bei ausgewählten Anbietern sowie die Ergebnisse einer ausführlichen Internetrecherche.

Kommunalbefragung – allgemeine Entwicklungen in den Städten, Märkten und Gemeinden des Landkreises Altötting seit Verabschiedung des SPGKs 2011

An der Kommunalbefragung beteiligten sich 21 der 24 Kommunen¹ des Landkreises Altötting. Zunächst werden hier die Ergebnisse zu den allgemeinen bzw. übergreifenden Fragen der kommunalen Seniorenpolitik vorgestellt. Im Anschluss werden weitere Ergebnisse der Befragung den Handlungsfeldern zugeordnet, wie sie auch im Bericht aufgeführt sind.

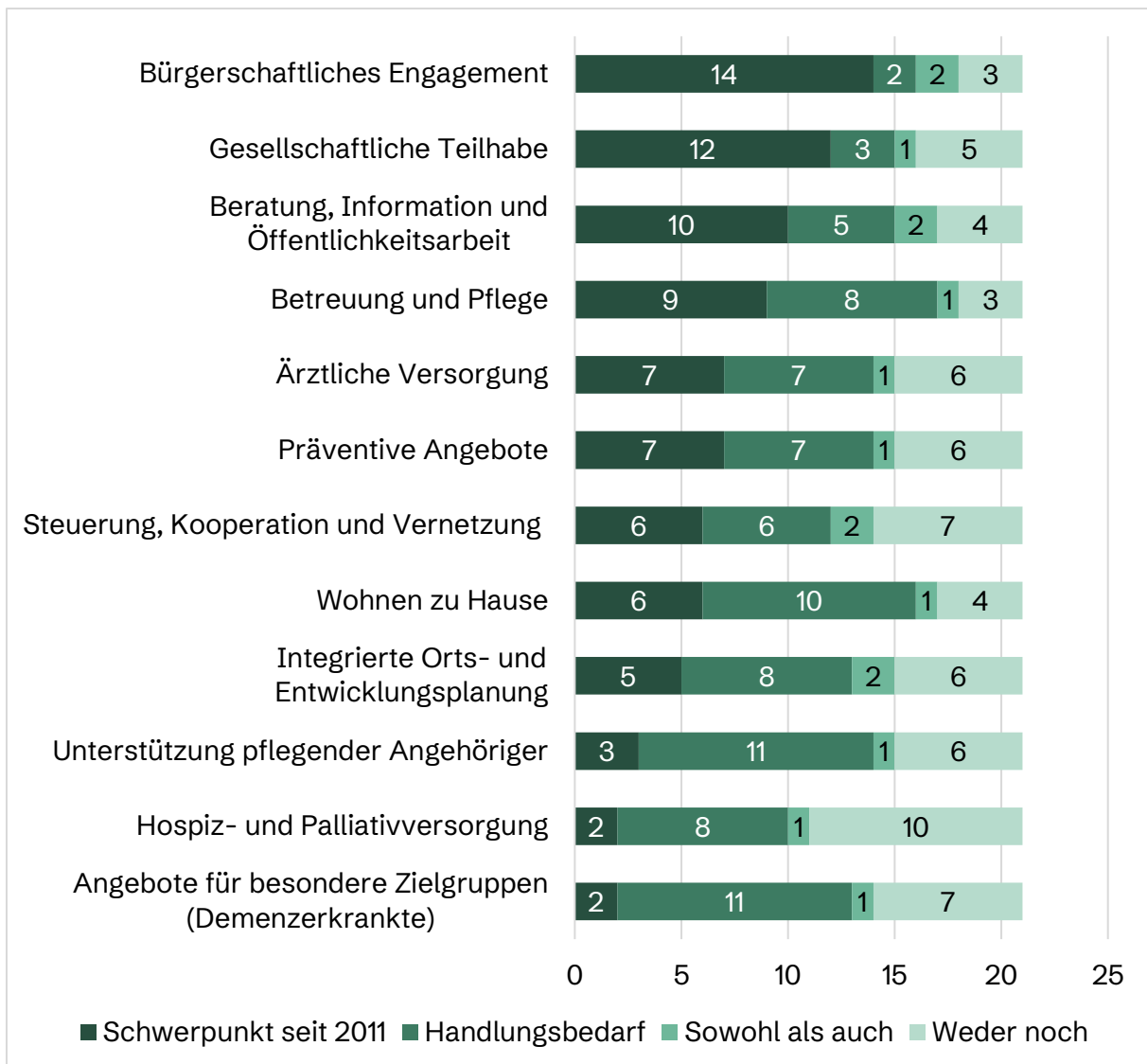
Kommunale Seniorenpolitik

Schwerpunkte in der Seniorenarbeit

In der Kommunalbefragung wurden die Weiterentwicklungen bei Angeboten der Seniorenarbeit seit Verabschiedung des ersten Konzepts im Jahr 2011 erfragt, differenziert nach den Handlungsfeldern. Dabei waren Mehrfachantworten möglich, um auch die Antwortmöglichkeit „Es war Schwerpunkt seit 2011, es besteht aber noch (weiterer) Handlungsbedarf“ in die Auswertung einbeziehen zu können.

¹Keine Rückmeldung bis zum Stichtag von der Gemeinde Feichten, Gemeinde Perach und Gemeinde Peiskirchen

Abbildung 1: Weiterentwicklungen in den Handlungsfeldern in den Kommunen des Landkreises seit 2011



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=21) (Mehrfachnennungen möglich)

Schwerpunkte

Am häufigsten wurde ein Schwerpunkt auf die Handlungsfelder *Bürgerschaftliches Engagement* (14 Nennungen), *Gesellschaftliche Teilhabe* (12 Nennungen), *Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit* (10 Nennungen) sowie *Betreuung und Pflege* (9 Nennungen) gelegt.

Handlungsbedarf

Einen besonders großen (bzw. einen weiteren) Handlungsbedarf sehen viele Kommunen beim Handlungsfeld *Angebote für besondere Zielgruppen (Demenz Erkrankte)* (12 Nennungen), *Unterstützung pflegender Angehöriger* (12 Nennungen) sowie *Wohnen zu Hause* (11 Nennungen). Aber auch beim Thema *Betreuung und Pflege, Hospiz- und*

Palliativversorgung sowie *Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung* werden Handlungsbedarfe gesehen (je 9 bzw.10 Nennungen).

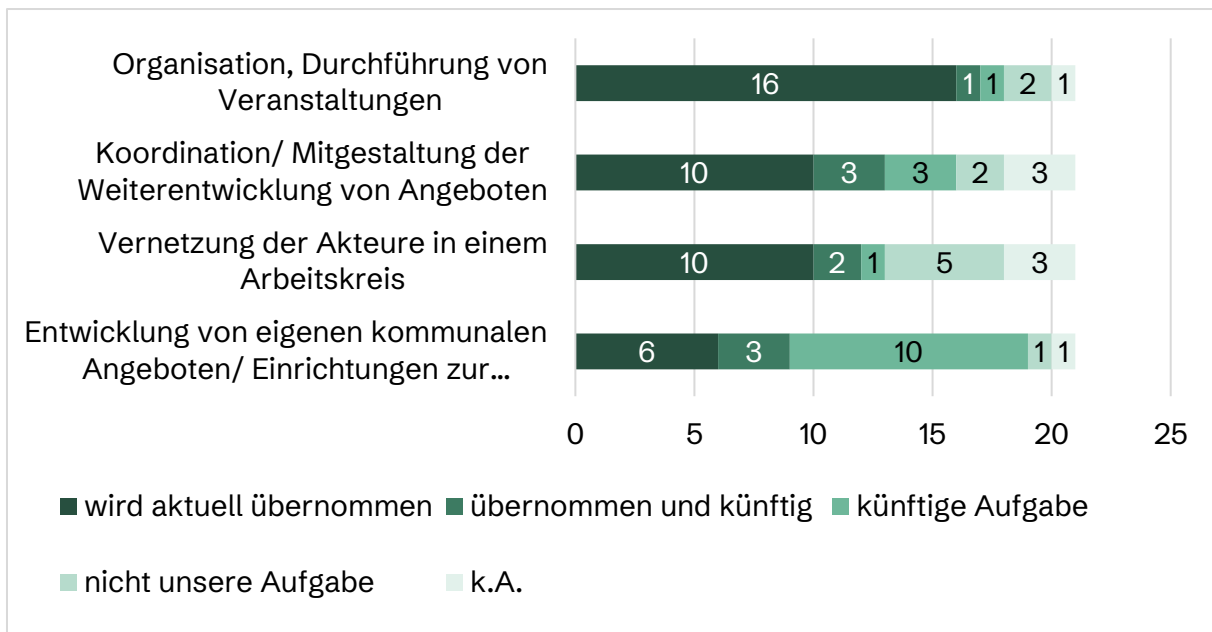
Um die Umsetzung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts aus dem Jahr 2011 und auch die vorliegende Fortschreibung in den Kommunen zu fördern, bietet der Landkreis im Rahmen der Fachstelle für Senioren im Landratsamt eine wichtige Unterstützungsmöglichkeit.

Bestehende und künftige (neue) Aufgaben der Kommunen in der Seniorenarbeit

Seniorenarbeit erfolgt auf unterschiedliche Weise, mit verschiedenen Instrumenten und Zuständigkeiten. Immer häufiger übernehmen Kommunen bei der Seniorenarbeit neue Aufgaben. Die Abbildung 2 zeigt auf:

- Die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen werden von den meisten Kommunen als ihre Aufgabe angesehen und von 17 Kommunen aktuell übernommen.
- Die Koordination / Mitgestaltung von Angeboten wird bereits jetzt von 13 Kommunen umgesetzt, geplant ist dies in 3 Kommunen, 5 Kommunen sehen dies jedoch explizit nicht als ihre Aufgabe.
- Die Vernetzung von Akteuren in einem Arbeitskreis haben sich 12 Kommunen zu Eigen gemacht, 8 Kommunen sehen dies nicht als ihre Aufgabe oder haben diese Frage nicht beantwortet.
- Die Entwicklung von eigenen kommunalen Angeboten / Einrichtungen zur Daseinsvorsorge für Senior*innen haben derzeit 9 Kommunen übernommen, die allermeisten sehen dies aber als ihre (künftige) Aufgabe an (insgesamt 19 Nennungen).

Abbildung 2: (Künftige) Aufgaben von Kommunen in der Seniorenarbeit



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=21) (Mehrfachnennungen möglich)

Aufgaben im Seniorenbereich werden zudem in großem Umfang von Trägern und Verbänden bzw. weiteren Akteuren (mit) übernommen. 5 Kommunen haben die Übernahme von Aufgaben durch andere Träger konkret benannt:

Abbildung 3: Übernahme von Aufgaben der Seniorenarbeit durch Träger / Verbände

Kommune	Anmerkung
Stadt Altötting	BRK, Caritas, (z.B. Übernahme durch Seniorenheime), Malteser
Stadt Burghausen	Pflegeheime (BRK / AWO)
Gemeinde Haiming	Zahlreiche Angebote werden durch örtliche Vereine gemacht.
Markt Markt	BRK - Essen auf Rädern, Behindertenfahrdienst
Stadt Töging a. Inn	Enge Zusammenarbeit mit allen Akteuren vor Ort (etwa: Tag der Senioren)

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023

Unterstützung von Angeboten oder Einrichtungen für ältere Bürger*innen im Rahmen freiwilliger sozialer Leistungen

17 der 21 Kommunen, die sich an der Befragung beteiligt haben, unterstützen Angebote und / oder Einrichtungen für ältere Bürger*innen im Rahmen freiwilliger sozialer Leistungen. Die folgende Tabelle listet diese vielfältigen und unterschiedlichen Leistungen auf, darunter auch nicht-materielle Hilfe wie Bereitstellung von Räumlichkeiten, Bekanntmachung in der Öffentlichkeit oder ideelle Unterstützung.

Abbildung 4: Freiwillige soziale Leistungen der Kommunen für Senior*innen

Kommune	Wer/ was wird unterstützt?
Stadt Altötting	Weihnachtsaktion für ältere Personen
	Altennachmittag auf der Hofdult
Stadt Burghausen	Bürgerinsel
	Unterschiedliche Vereine Altmännerverein, KSK, VDK
	ÖPNV
	Selbsthilfegruppen bei Bedarf
Gemeinde Burgkirchen a.d. Alz	BRK Tagespflege
	Wohlfahrtsladen BRK/AWO
	Seniorenvereinsförderung
	Bürgersozialfonds
Gemeinde Emmerting	Seniorenachmittag (monatlich)
	Infoveranstaltungen
	Seniorenflug d. Gemeinde (jährlich)
	Seniorenturnen (Sportverein)
	Arbeitskreis Gemeinde/ Pfarrei
	Krankenbesuche
Gemeinde Erlbach	Seniorenachmittag
Gemeinde Garching a.d. Alz	Tagesheim der AWO
	Wohlfahrtsladen BRK
Gemeinde Haiming	BRK Seniorenhaus Haiming
	Seniorenexpress
Markt Markt	Nachbarschaftshilfe e. V.
Gemeinde Mehring	Quartiersmanagement
	Familienpflegewerk Altötting

Kommune	Wer/ was wird unterstützt?
Stadt Neuötting	Diverse Seniorenveranstaltungen in den Bereichen Kultur und Unterhaltung
	Ehrung von Altersjubilaren
Gemeinde Reischach	Seniorenclub
	Behinderten- und Seniorenausflug
Gemeinde Teising	Busfahrten für Grundversorgung des täglichen Bedarfs, z.B. Lebensmittel, Medikamente, Bankgeschäfte
	Hol- und Bringservice bei Veranstaltungen
Stadt Töging a. Inn	Seniorenbeirat
	AWO
	Sportvereine (u.a. TuS, SSV, Naturfreunde)
Gemeinde Tyrlaching	Seniorenachmittag
	Sonstige Aufwendungen für Seniorenarbeit
Gemeinde Winhöring	Nachbarschaftshilfe
	Bund der Senioren
	Altenclub
	AWO
	VdK

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=17)

Probleme und Herausforderungen in den Kommunen

Die Probleme und Herausforderungen im Bereich der Seniorenarbeit in den Kommunen hängen von mehreren Faktoren ab, beispielsweise der Größe, der Struktur und/oder Lage. Dementsprechend werden individuelle Lösungsansätze entwickelt bzw. auch Problemlagen gemeinsam angegangen, wie beispielsweise der Fachkräftemangel im Bereich Pflege und Betreuung. ILE-Regionen wie das Holzland-Inntal (7 Gemeinden aus dem Landkreis sind hier vertreten) bieten weitere Kooperationsmöglichkeiten, um gemeinsam an tragfähigen Strukturen zu arbeiten.

Probleme und Herausforderungen in der Kommune:

- Als größte Herausforderung wurden von den Kommunen das *Finden eines Platzes in einem Alten- und Pflegeheim für Bürger*innen* genannt (6 Mal „starke Relevanz“ außerdem 10 Mal „etwas“ relevant“) sowie *zunehmende innerörtliche Leerstände* (ebenfalls 6 Mal „starke Relevanz“ außerdem 7 Mal „etwas relevant“).

- Eine *zunehmende Anzahl von Senior/innen mit nur geringem finanziellem Spielraum, die Organisation der Pflegeversorgung zuhause* sowie eine *fehlende soziale Infrastruktur* haben in ca. der Hälfte der Kommunen eine gewisse Relevanz.
- Einige Kommunen stehen außerdem vor der Herausforderung der *Abwanderung jüngerer Einwohner/innen und jüngerer Familien* oder einer *Vielzahl der Ortsteile* – auch wenn diese Probleme von mehr als der Hälfte als nicht oder kaum relevant eingestuft werden.
- Unter „Anderes“ wurde von einer Kommune das Fehlen einer Tagespflege genannt.

Abbildung 5: Probleme und Herausforderung in den Kommunen

	Relevanz		
	stark	etwas	nicht/ kaum
Finden eines Platzes in einem Alten- und Pflegeheim	6	10	5
Zunehmende innerörtliche Leerstände	6	7	8
Organisation der Pflegeversorgung zuhause (ambulanter Pflege usw.)	4	10	7
Fehlende soziale Infrastruktur (z. B. Treffmöglichkeiten, Gaststätten)	3	10	8
Die Vielzahl der Ortsteile stellt eine Herausforderung dar	3	7	11
Abwanderung jüngerer Einwohner/innen und jüngerer Familien	2	4	14
Zunehmende Anzahl von Senior/innen mit nur geringem finanziellem Spielraum (Stichwort: Altersarmut)	1	14	6

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=21)

Orts- und Entwicklungsplanung

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und bei öffentlichen Gebäuden und Veranstaltungen

Der öffentliche Raum ist ein wesentlicher Bestandteil für eine selbstbestimmte Lebensführung von Senior*innen. Es sollte so gestaltet sein, dass ältere Menschen - und weitere Personengruppen wie Menschen mit Behinderungen oder bspw. Eltern mit Kinderwägen - sich sicher bewegen können. Er ist aber nicht nur Verkehrsraum, sondern hat auch eine soziale und kulturelle Bedeutung: dies betrifft die Aufenthaltsfunktion und er dient als Begegnungsort zur Förderung der Kommunikation zwischen den Bürger*innen.

Ein wichtiges Instrument zur Identifikation von Barrieren im öffentlichen Raum sind Ortsbegehungen. In der Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderung aus dem Jahr 2022 gaben 12 Städte, Märkte und Gemeinden an Ortsbegehungen durchzuführen.

Barrierefreiheit, die der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben dient, erstreckt sich auch auf öffentliche Einrichtungen, ÖPNV, Geschäfte, Gastronomie, Freizeiteinrichtungen und kulturelle Stätten. Dabei spielen auch Maßnahmen für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen, Orientierungssysteme, etc. eine Rolle.

Wie untenstehend aufgelistet, gaben 19 Kommunen an, seit der Verabschiedung des ersten Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts 2011 (zum Teil mehrere) Maßnahmen zu Barrierefreiheit im öffentlichen Raum durchgeführt zu haben, 17 dieser 19 Kommunen auch in öffentlichen Gebäuden. 2 Kommunen haben seit 2011 keine Maßnahmen ergriffen.

Abbildung 6: Maßnahmen zu Barrierefreiheit in den Kommunen seit 2011

Kommune	Öffentlicher Raum	Öffentliche Gebäude
Stadt Altötting	Aufzug zum Kapellplatz, Umrüstung der Ampeln für Blinde	Barrierefreier Zugang zum Rathaus
Stadt Burghausen	Bei öffentlichen Gebäuden, CityBus	Bei allen Neubauten (Bürgerhaus, Familienhaus, etc.)
Gemeinde Burgkirchen a.d.Alz	Barrierefreie Bushaltestellen	Umbau Freibad, in allen anderen Einrichtungen war bereits ein barrierefreier Zugang möglich.

Kommune	Öffentlicher Raum	Öffentliche Gebäude
Gemeinde Emmerting	Barrierefreier Übergang Ampel	Barrierefreie Zugänge, öffentliche Gebäude - ggf. Aufzug in Schule, Rathaus, Bücherei, Feuerwehr, Sportgebäude
Gemeinde Garching a.d.Alz	Barrierefreier Bahnhof	Rathaus, Schulen, Alte Turnhalle (Veranstaltungsstätte)
Gemeinde Haiming	Umfeldgestaltung Kirche	
Gemeinde Halsbach	Gasthaus Mitterwirt	
Gemeinde Kastl	Bahnhof Kastl	Rathaus Kastl
Gemeinde Kirchweidach	Gehwege mit Behindertenleitsystem	Ja
Markt Markt	Barrierefreier Ausbau Bahnhof Bushaltestelle ebenso barrierefrei Ampel für Blinde Verbesserungen bei Gehwegen im Zuge von Sanierungsarbeiten	Zugang Schule / Turnhalle barrierefrei; Behindertengerechter Neubau Wasserwachtstation
Gemeinde Mehring	Sportpark barrierefrei seit 2018 Im Zuge der Verlegung von Gas- bzw. Telefonleitungen wurde auf Absenkung der Gehsteige geachtet und meist rollator- bzw. rollstuhl-geeigneter Belag gewählt	Rollstuhlrampe zum Rathaus
Stadt Neuötting	Bordsteinabsenkungen	Zugänglichkeit, Blindenschrift Treppenlift in der Mittelschule
Gemeinde Reischach	Kirchenbrücke, Neue Ampelanlage ist mit entsprechender Vorrichtung für Sehbehinderte ausgestattet	Rathaus wurde barrierefrei errichtet Zugang zum Pfarrbüro
Gemeinde Stammham	Absenkung Gehwege und Bordsteine	Barrierefreier Zugang in Kirche, Kindergarten und Kinderkrippe
Gemeinde Teising	Gaststätten, Arztpraxis	Schule, Bank, Rathaus

Kommune	Öffentlicher Raum	Öffentliche Gebäude
Stadt Töging a. Inn	Zahlreiche weitere Gehsteigabsenkungen/rollatorgerecht zusätzlich noch Bahnhof barrierefrei (von der Bahn umgesetzt)	U.a. Siegel "Bayern Barrierefrei" für Rathaus, neue Turnhalle
Gemeinde Tyrlaching	Fahrbahnteiler Dorfmitte, Absenken der Gehsteige an den Übergängen	Vereinsräume Dorfmitte, Pfarrheim Außenaufzug Rathaus Innenaufzug
Gemeinde Unterneukirchen	Rathausplatz mit Nahversorger, Physiotherapie, Gastronomie	Rathaus, Schule, Bücherei
Gemeinde Winhöring	Ortsmitte	Rathaus, Zugang Rathaus, Zugang Zweifachhalle

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=19)

Unter „Sonstige Maßnahmen seit 2011“ wurde „Gebärdendolmetscher/in bei öffentlichen Veranstaltungen“ (Stadt Neuötting) sowie barrierefreier kommunaler Wohnungsbau (Gemeinde Winhöring) genannt.

Zudem wurden im Landkreis verschiedene Kommunen mit dem Signet „Bayern barrierefrei“ ausgezeichnet, darunter Altötting, Markt a. Inn, Mehring und Töging a. Inn². Die Kommunen erhielten die Auszeichnung aufgrund von Anpassungen im Bereich des Bahnhofs, des Rathauses oder Orten des gesellschaftlichen Lebens (z.B. Gaststätte, Sportverein).

Sonstiges Wohnumfeld

Die Attraktivität eines Ortes hängt auch von der Umgebung ab. So hebt der Markt Markt bei den Highlights am Ende des Fragebogens die **Naherholung** hervor.

Einen weiteren Handlungsbedarf im Bereich Barrierefreiheit haben 6 Kommunen wie folgt angegeben.

² Vgl. Bayern barrierefrei „Zeichen setzen: das Signet“

Abbildung 7: Weiterer Handlungsbedarf im Bereich Barrierefreiheit

Kommune	Anmerkung
Stadt Altötting	Bordsteinkanten etc.
Stadt Burghausen	Ausreichend Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum
Gemeinde Erlbach	Rathaus
Gemeinde Mehring	Sitzungssaal der Gemeinde nicht barrierefrei, soll im Rahmen der Generalsanierung der Grundschule erreicht werden
Gemeinde Reischach	Ja, z.B. Pfarrheim
Gemeinde Stammham	Barrierefreier Zugang ins Rathaus und in die Schule

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023

Nahversorgung

Bei der Kommunalbefragung wurden die Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises Altötting zu Dienstleistungen und Versorgungsangeboten befragt. Für jede vorgegebene Kategorie sollte angegeben werden, ob die Bürger*innen dieses Angebot vor Ort nutzen können und / oder in der Nachbargemeinde und / oder weiter weg. Außerdem sollte eine Einschätzung gegeben werden, wie sich das Angebot in den kommenden Jahren voraussichtlich verändern wird.

Jede der 21 Kommunen verfügt über die Möglichkeit, Einkäufe für den täglichen Bedarf vor Ort zu erledigen und in den meisten Kommunen ist es auch möglich, dort die Post, Bank oder die Verwaltung zu besuchen. Viele Angebote sind jedoch nicht in jedem Ort vorhanden, u.a. weil sie einen größeren Einzugsbereich haben wie z.B. Fachärzte.

Die Kommunen schätzen die zukünftige Entwicklung der Angebote ambivalent ein. Eine Verschlechterung wird vor allem im Bereich der Post- und Bankgeschäfte sowie der Hausärzte gesehen.

Abbildung 8: Dienstleistungen und Versorgungsangebote, Lage, Nutzung und künftige Entwicklung

	Eigene Kommune	Nachbar- kommune	Weiter weg	Angebot wird abnehmen	Angebot wird zunehmen
Einkaufen täglicher Bedarf	21	6	0	1	4
Post- und Bankgeschäfte	18	6	0	5	1
Apotheke	12	10	1	2	3
Hausarzt	16	6	0	4	2
Fachärzte, Therapeuten	8	7	8	3	3
Kulturelle Angebote	16	9	6	0	2
Verwaltung, Rathaus, Gemeinde	20	3	0	0	4

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=21) (Mehrfachnennungen möglich)

Eine Anmerkung der Gemeinde Mehring: Das Angebot wird sich künftig nicht verändern, deshalb wurden bei „Abnahme/Zunahme“ bewusst keine Haken gesetzt.

In der Verwaltungsgemeinschaft Kirchweidach (Feichten a.d. Alz, Halsbach, Kirchweidach, Tyrlaching) werden seit Juli 2023 wöchentlich Einkaufsfahrten zum nächstgelegenen Supermarkt organisiert. Die Organisation übernimmt der Seniorenreferent aus der Gemeinde Feichten. Die Senior*innen werden an Sammelstellen in den Gemeinden abgeholt und anschließend mit den Einkäufen nach Hause gefahren.

Abbildung 9: Konkrete Angabe zu fehlenden Versorgungsangeboten in Kommunen

Kommune	Anmerkung
Gemeinde Erlbach	Arzt, Frisör, Mobilität
Gemeinde Mehring	Physiotherapie
Gemeinde Stammham	z.Zt. kleiner Dorfladen
Gemeinde Teising	Lebensmittelmarkt
Stadt Töging a. Inn	Hausarztversorgung auf Kante genäht (wie überall)
Gemeinde Unterneukirchen	Apotheke, Zahnarzt

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023

Der Markt Markt hat bei den *Highlights* (Frage am Ende des Erhebungsbogens) angegeben, ein herausragendes Angebot im Bereich des Einzelhandels und der medizinischen Versorgung zu haben.

Mobilität

Mobilitätsangebote

Es gibt zwar in jeder Stadt und (Markt-)Gemeinde Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs, jedoch sind auch viele weitere (Versorgungs)Angebote für Ältere nicht wohnortnah erreichbar. Darüber hinaus erstrecken sich manche Kommunen auf viele Ortsteile bzw. es sind innerhalb einer Kommune weitere Wege zurückzulegen, um die Versorgungsinfrastruktur in Anspruch zu nehmen. Mobilität ist daher eine Grundvoraussetzung, nicht nur für die Versorgung, sondern auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Die folgende Tabelle zeigt, welche Mobilitätsangebote in den Kommunen bestehen und wie sie angenommen werden.

Abbildung 10: Mobilitätsangebote in den Kommunen und deren Nutzung

Mobilitätsangebot	Vorhanden	Wird gut angenommen	Wird kaum angenommen
Linienbus	21	5	9
Bahn	11	7	2
Fahrdienste durch Ehrenamtliche	11	7	1
Taxi	9	7	4
Rufbus	2	0	3

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=21)

Alle Kommunen verfügen über ein Linienbusangebot, welches jedoch oft kaum angenommen wird. Gründe sind u.a. unzureichende Verbindungen und Taktungen oder Hemmungen bei der Inanspruchnahme (s. u.). Über eine Bahnanbindungen verfügen mehr als die Hälfte der Kommunen, ein Rufbus fährt in 2 Kommunen.

Im Bereich der individuellen Mobilität, außerhalb des ÖPNVs, sind organisierte Fahrdienste zur Ehrenamtliche tätig. Hier wird teilweise auch Begleitung beim Einkaufen oder bei Arztbesuchen angeboten. Taxianbieter stehen in etwas weniger als der Hälfte der Städte und (Markt-)Gemeinden zur Verfügung.

Abbildung 11: Kommentare zu den Mobilitätsangeboten

Kommune	Kommentar
Generell	
Gemeinde Kirchweidach	Das eigene Auto ist nach wie vor die wichtigste Fortbewegungsmöglichkeit für Senioren.
Gemeinde Stammham	Individueller Verkehr (mit Pkw) wird bevorzugt
Bahn	
Gemeinde Kirchweidach	Wird weniger von Senior*innen angenommen
Gemeinde Stammham	Bahnhof ca. 3 km vom Hauptort entfernt
Rufbus	
Gemeinde Mehring	Momentan gezielte Angebote und kostenlose Fahrten zum "Ankurbeln". Rufbus seit Mai 2022 installiert
Fahrdienst	
Gemeinde Mehring	Helfernetz Mehring e.V. bietet Fahrdienste an. Nutzung durch Corona stark zurückgegangen, wird derzeit wieder "angekurbelt"
Sonstiges	
Markt Markt	Carsharing in Umsetzungsplanung

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023

Probleme oder Hindernisse in den Kommunen im Bereich der Mobilität für Senior*innen

Probleme, die die Kommunen im Bereich Mobilität sehen, sind folgende:

Abbildung 12: Probleme im Bereich Mobilität

Kommune	Anmerkung
Stadt Altötting	Kein Rufbus und keine Fahrdienste
Gemeinde Burgkirchen a.d.Alz	Die vielen Ortsteile und Wohnquartiere erschweren ein attraktives Angebot.
Gemeinde Emmerting	Eingeschränkte Taktung Busfahrzeiten
Gemeinde Erlbach	Keine seniorenrechtlichen Mobilitätsangebote
Gemeinde Garching a.d.Alz	Anschluss der Ortsteile und eingeschränkter ÖPNV
Gemeinde Haiming	Persönliche Hemmschwelle, Hilfe anzufordern
Gemeinde Kirchweidach	Das öffentliche Angebot wird nur sehr ungern wahrgenommen.
Markt Markt	Sehr großer und zersiedelter Außenbereich (Marktberg und Schützing), in denen ÖPNV-Angebote nur sehr eingeschränkt verfügbar sind.

Kommune	Anmerkung
Gemeinde Mehring	Linienbus an Staatsstraße teils weit von Wohnungen entfernt, geringe Anzahl an Fahrten/ Taktung macht Busnutzung häufig uninteressant. Corona hat Start des Rufbusses stark erschwert.
Stadt Neuötting	Busse oft nicht geeignet, keine Barrierefreiheit bei Arztpraxen
Gemeinde Reischach	Die letzte Meile beim ÖPNV.
Gemeinde Teising	Landgemeinde - ÖPNV geringe Frequenz
Stadt Töging a. Inn	ÖPNV im klassischen Sinn/Busverbindungen bringen kaum etwas, weil (gerade Senioren) individuell mobil sein wollen und nicht warten wollen/können
Markt Tüßling	Weitläufige Zersiedelung
Gemeinde Tyrlaching	Schlecht ausgebauter ÖPNV

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023

Wohnen

Barrierefreiheit der Wohnung/ des Hauses

Im Landkreis Altötting gibt es die Wohnberatungsstelle des BRK-Kreisverbandes Altötting, die zu baulichen Anpassungsmaßnahmen und deren Förderung informiert. Die Wohnberaterin kommt zu den Ratsuchenden (Ältere sowie Menschen mit Behinderung) nach Hause und analysiert die Situation vor Ort. Gemeinsam werden Lösungsmöglichkeiten eruiert und die Umsetzung geplant. Die Beratungsstelle wird sehr gut nachgefragt, sodass eine künftige Ausweitung geplant ist. Zu diesem Zweck sollen vermehrt Ehrenamtliche eingesetzt werden, welche vor allem als Multiplikatoren in den Kommunen fungieren sollen.

Die nächstgelegene Beratungsstelle Barrierefreiheit der Bayerischen Architektenkammer liegt in Landshut bei der Regierung von Niederbayern. Die Angebote sind kostenfrei und für alle Bürger*innen zugänglich.

Zur barrierefreien Gestaltung des eigenen Hauses können auch (digitale) Hilfsmittel beitragen, wie z.B. Ambient Assisted Living (AAL) Systeme. In Bayern gibt es zahlreiche Musterwohnungen, die neben barrierefreien Anpassungsmaßnahmen von Wohnraum auch derartige Systeme ausstellen. Interessierte können sich nicht nur bei Besichtigungen informieren, sondern auch die Produkte unter Anleitung ausprobieren und dadurch Vorbehalte und Hemmungen abbauen. Die nächstgelegene Musterwohnung befindet sich in Landau, Musterwohnungen aus dem Projekt DeinHaus 4.0 (StMGP), welche einen

Schwerpunkt auf technische Assistenzsysteme leben, befinden sich nächstgelegenen in Osterhofen, Deggendorf oder Freilassing.

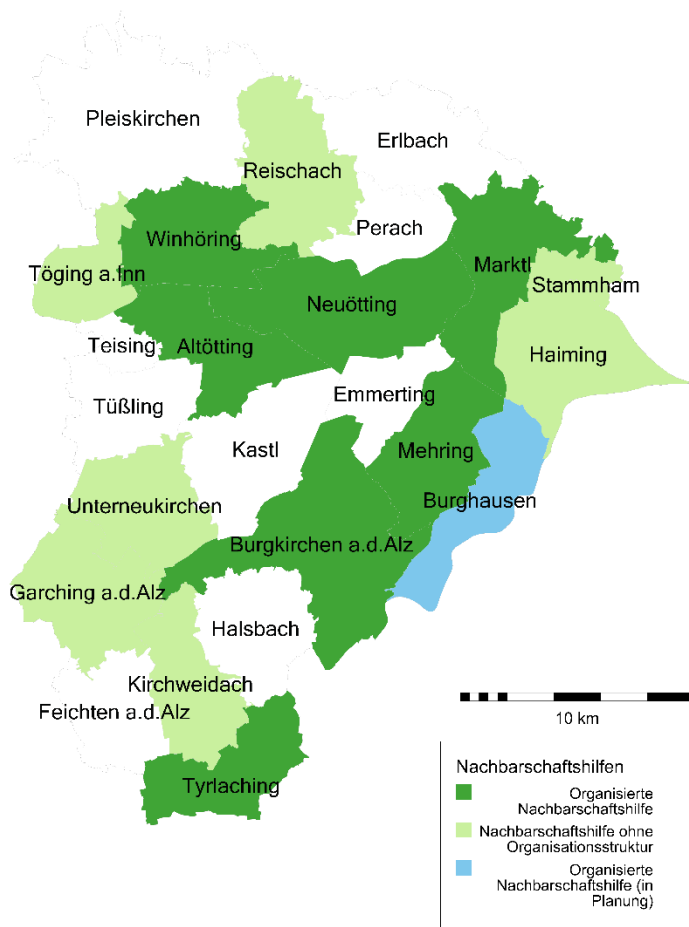
Unterstützungsmöglichkeiten für das Wohnen zu Hause

Um das Wohnen zu Hause zu fördern, gibt es verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten, welche auch im Landkreis Altötting in einigen Gemeinden bereits umgesetzt wurden. So beraten Quartiersmanager*innen nicht nur zu den Themen des Älterwerdens und nehmen in den Gemeinden eine Lotsenfunktion für die Älteren ein, sie vernetzen zudem die Akteure der Seniorenarbeit und koordinieren die Entwicklung von neuen Angeboten der gesellschaftlichen Teilhabe oder auch für pflegende Angehörige. Auch ehrenamtlich organisierte Nachbarschaftshilfen leisten unbürokratisch Hilfe in Form von kleinen Diensten in Haus und Garten, Fahrten zum Arzt, Begleitung und Besuchsdienste u.v.m.

Beide Angebote tragen entscheidend dazu bei, dass Senior*innen nicht nur länger selbstbestimmt zu Hause wohnen bleiben können, sondern können auch durch die Entwicklung von neuen Angeboten dafür sorgen, Pflegebedarf vorzubeugen oder pflegende Angehörige zu entlasten.

- Die Gemeinden Mehring und Tyrlaching verfügen bereits über ein seniorengerechtes Quartiersmanagement. Planungen zur Einrichtung eines solchen Projekts bestehen in Burgkirchen, Kastl, Kirchweihdach, Reischach und Winhöring.
- Die Stadt Burghausen hat ein Quartiersmanagement in Form eines Altstadtkümmers, als Anlaufstelle für alle Bürger*innen, gefördert von der Städtebauförderung des Freistaats Bayern.
- Nachbarschaftshilfen gibt es in gut der Hälfte der Kommunen. Die Organisation dieser ist zum Teil unterschiedlich. Eine weitere ist in Planung (vgl. Abbildung 13).

Abbildung 13 Nachbarschaftshilfen im Landkreis Altötting



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=14), Seniorenmagazin für den Landkreis Altötting

Kommentare zum Quartiersmanagement waren:

- Stadt Altötting: Altstadt - zeitlich begrenzt
- Gemeinde Kirchweidach: Antrag eingereicht
- Die ILE Holzland Inntal plant eine Quartiersentwicklung mit Quartiersmanagement

Kommentare zur Nachbarschaftshilfe waren:

- Gemeinde Erlbach: Kein Bedarf
- Gemeinde Garching a.d.Alz: ohne Organisationsstruktur
- Gemeinde Kirchweidach: in Tyrlaching
- Gemeinde Unterneukirchen: je nach Situation

Des Weiteren gibt es Träger und Vereine, die weitere Hilfen anbieten:

Abbildung 14: Hilfen im Alltag

Institution	Standort	Angebot
Verein für Soziale Dienste Burghausen e.V.	Burghausen	Begleitdienste Vermittlung und Koordination von Hilfen, z. B. Einkaufsdienst
BRK-Kreisverband Altötting, Soziale Dienste und Sozialstation in Garching, Markt und Töging a.Inn	Altötting	u.a. Schulung von pflegenden Angehörigen, Pflegekurse, Gesprächskreise, Betreuungsgruppe für Demenzkranke, Hilfen im Haushalt, betreuter Fahrdienst
Kreis-Caritasverband Altötting e. V.	Altötting	u.a. Unterstützung und Schulung pflegender Angehöriger, Gesprächskreise

Bei den *Highlights* wurden zum Thema Unterstützung für das Wohnen zu Hause genannt:

- Gemeinde Mehring: Quartiersmanagement. Das Helfernetz Mehring trägt durch Fahrdienste und Unterstützung dazu bei, möglichst lange selbstbestimmt in Mehring wohnen bleiben zu können.
- Gemeinde Tyrlaching: das Generationenbüro z´ Dirling (Quartiersmanagement).

Weitere wichtige Unterstützungsstrukturen, um im Alter möglichst selbstbestimmt in der eigenen Häuslichkeit leben zu können sind zudem:

- Hausnotruf
- Essen auf Rädern
- Offene Mittagstische
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
- Pflege- und Betreuungsangebote (z.B. Tagespflege, Beratungs-, Betreuungsangebote).

Seniorenrechtliche Wohnprojekte im Bestand oder in Planung

Im Rahmen der Kommunalbefragung wurden die Städte, Märkte und Gemeinden nach seniorenrechtlichen Wohnprojekten befragt. In zahlreichen Kommunen des Landkreises Altötting gibt es entweder barrierefreie Wohnungen und / oder Betreute Wohnanlagen, vereinzelt auch Wohnformen wie Ambulant betreute Wohngemeinschaften. Zudem sind auch weitere Wohnprojekte für Senior*innen geplant. In 3 Kommunen gibt es hingegen

keine explizit ausgewiesenen barrierefreie Wohnungen, noch Seniorenwohnprojekte oder aktuelle Planungen dazu.

In der folgenden Tabelle sind seniorengerechte Wohnprojekte (inkl. barrierefreien Wohnraum) aufgelistet. Projekttypen sind:

- A) Barrierefreie Wohnungen
- B) Betreutes Wohnen, Service Wohnen mit sozialer Betreuung, i.d.R. mit Betreuungspauschale
- C) Ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWG)
- D) Sonstige Wohnprojekte für Senior/innen

Abbildung 15: Seniorengerechte Wohnprojekte im Bestand oder in Planung (grün) in den Landkreiskommunen

Kommune	Name des Wohnprojekts	Projekttyp A, B, C oder D	Anzahl der Wohnungen	Bestand/ Planung
Stadt Altötting	LaVita Beatmungs- und Intensivpflege WG	C	6	Bestand
Stadt Burghausen	Unterschiedliche Wohngebäude	A		Bestand
	Wohngemeinschaft Villa Rosengarten	C	5	Bestand
	Wohngruppe am Bürgerpark	C	5	Bestand
Gemeinde Burgkirchen a.d.Alz	G. Stranzinger Bauprojekte GmbH & Co. KG	A	45	Bestand
	Seniorenwohnen am Max-Planck-Platz GmbH	A	25	Bestand
Gemeinde Emmerting	Fa. Schick	A	24	Bestand
	Fa. Bachmeier	A	5+8	Bestand
Gemeinde Erlbach	Senioren WG Linde	C	11	Bestand
Gemeinde Haiming	Wohnanlage am Schloss	B	13	Bestand
Gemeinde Halsbach	<i>Betreutes Wohnen</i>	<i>B</i>		<i>Planung</i>
Gemeinde Kastl	<i>Ambulant betreutes Wohnen</i>	<i>C</i>	<i>24</i>	<i>Planung</i>
Markt Markt	<i>Residence Innblick</i>	<i>A, B</i>	<i>ca. 50</i>	<i>Planung</i>
	<i>Neubau Mehrfamilienhäuser</i>	<i>A</i>	<i>16</i>	<i>Planung</i>

Kommune	Name des Wohnprojekts	Projekttyp A, B, C oder D	Anzahl der Wohnungen	Bestand/ Planung
Gemeinde Mehring	<i>Mehring- Öd, Baderstrasse</i>	A	21	Planung
	<i>Lehrerwohnhaus</i>	A	16	Planung
Stadt Neuötting	Baugenossenschaft	A	72	Bestand
	Intensiv-WG Neuötting	C	7	Bestand
Gemeinde Perach	Senioren WG Perach 8 EG	C	12	Bestand
	Senioren WG Perach 3a	C	11	Bestand
	Innviertel 8	C	12	Bestand
Gemeinde Reischach	Ambulant betreute WG	C	12	Bestand
Gemeinde Stammham		A	6-7	Planung
Stadt Tögging a. Inn	Betreutes Wohnen	B	ca. 15	Bestand
	Betreutes Wohnen	B	ca. 20	Bestand
	Alle Neubauten	A	2022 ca. 100	Bestand
Gemeinde Unterneukirchen	Betreute Senioren-Wohngemeinschaft	B, C	25	Bestand
	Betreutes Wohnen	B, C	28	Bestand
Gemeinde Winhöring	Betreutes Wohnen	B		Bestand

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=17); Desktoprecherche; Informationen des Landratsamtes Altötting

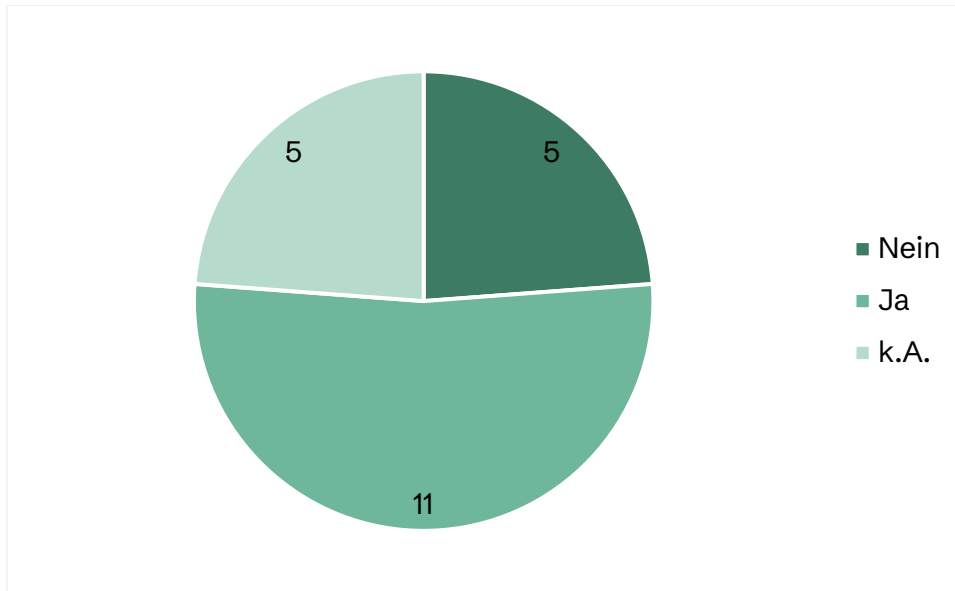
Die Stadt Tögging a. Inn weist darauf hin, dass Neubauten im Geschosswohnungsbau i.d.R. ohnehin barrierefrei und rollstuhlgerecht errichtet werden. Die Gemeinde Kirchweidach sucht gerade nach Wegen, um seniorengerechtes Wohnen auf den Weg zu bringen.

Der Markt Marktl erwähnt am Ende des Fragebogens bei den *Highlights* der Angebote der Kommune, dass eine neue betreute Wohnanlage derzeit entsteht.

Bedarfe zum Thema Wohnen

11 Kommunen gaben an, noch Bedarfe zum Thema „Wohnen“ zu haben (5 haben keinen (weiteren) Bedarf und weitere 5 haben sich dazu nicht geäußert).

Abbildung 16: Bedarfe zum Thema Wohnen



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=16)

Die Bedarfe werden im Folgenden aufgelistet:

Abbildung 17: Weiterer Bedarf zum Thema „Wohnen“

Kommune	Anmerkung
Stadt Burghausen	In den Bereichen B, C und D ³ : Seniorengerechtes Wohnen (betreut), gemeinschaftliches Wohnen
Gemeinde Burgkirchen a.d.Alz	Projekttypen B und C
Gemeinde Erlbach	Mehr Wohnungen
Gemeinde Garching a.d.Alz	Barrierefreie Wohnungen u. betreute Wohngemeinschaften
Gemeinde Kirchweidach	Mischung bezahlbare Mietwohnungen und Eigentumswohnungen zum Kauf, jeweils seniorengerecht
Gemeinde Mehring	Weitere barrierefreie, seniorengerechte Wohnungen + AbWG

³ A) Barrierefreie Wohnungen

B) Betreutes Wohnen, Service Wohnen mit sozialer Betreuung, i.d.R. mit Betreuungspauschale

C) Ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWG)

D) Sonstige Wohnprojekte für Senior/innen

Kommune	Anmerkung
Stadt Neuötting	Senioren-Wohngemeinschaft, Generell mehr Wohnraum
Gemeinde Stammham	Projekttypen B, C, D
Markt Tüßling	Betreutes Wohnen
Gemeinde Unterneukirchen	Evtl. private Wohngemeinschaften
Gemeinde Winhöring	Weitere Einrichtungen notwendig

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023

2 Kommunen haben weder ein bestehendes Projekt angegeben noch einen Bedarf.

Beratung und Information/ Öffentlichkeitsarbeit

Information / Öffentlichkeitsarbeit und Beratung sind wichtige Voraussetzungen, dass Angebote wahrgenommen sowie in Anspruch genommen werden können. Dabei variiert das Informationsverhalten der Bürger*innen, sodass verschiedene Wege der Informationsvermittlung gegangen werden müssen, beispielsweise über persönliche Gespräche, Printmedien oder auch digitale Medien.

Weitergabe von Informationen durch den Landkreis

Das **Seniorenmagazin** des Landkreises Altötting ist ein Ratgeber für die ältere Generation mit Hilfestellungen, Informationen und Adressen zu Themen wie Wohn-, Unterstützungs-, Pflege- und Beratungsangeboten.

Die **Notfallmappe** enthält wichtige Adressen/ Telefonnummern, persönliche Eckdaten des „Inhabers“ und Lebenspartners und ist in allen Landkreiskommunen und im Landratsamt erhältlich.

Landkreisweite Informations- und Beratungsangebote

Abbildung 18: Landkreisweite Informations- und Beratungsangebote

Angebot	Träger	Funktion und Angebot
Fachstelle für Senioren	Landratsamt Altötting	Koordinierung der Seniorenarbeit und des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts (SPGK), Servicestelle, Herausgabe Seniorenmagazin
Pflegestützpunkt	Landratsamt Altötting	Vernetzung der Pflegeanbieter, Beratung und Informationsweitergabe

Angebot	Träger	Funktion und Angebot
Fachstelle für pflegende Angehörige	BRK Kreisverband Altötting	Gibt es seit 2007, Angebote u.a. auch - Pflegekurse für pflegende Angehörige - Betreuungsdienst (kostenpflichtig) - Angehörigengruppe
Pro Pflege - Fachberatung für pflegende Angehörige	Kreis-Caritasverband Altötting in Burgkirchen	Beratung und umfangreiches Angebot für pflegende Angehörige
Fachstelle für Gerontopsychiatrie	Diakonischen Werks Traunstein in Altötting	Beratung und Begleitung für Menschen ab 60 Jahren an, die unter einer seelischen Belastung leiden oder psychisch erkrankt sind. Möglichkeit von Hausbesuchen
Fachstelle für das Ehrenamt	Landratsamt Altötting	Beratung, Information, Ehrenamtskarte
Schuldnerberatung	Diakonie in Südostbayern	Beratung bei Überschuldung in finanziellen, haushalterischen und sozialen Fragen in Altötting und Burghausen

Information und Beratungsangebote in der Stadt/ (Markt-) Gemeinden

Die Kommunen gaben folgende Wege der Informationsvermittlung an:

Abbildung 19: Informationsweitergabe der Städte / (Markt-)Gemeinden zu Seniorenthemen

	Anzahl insgesamt	Anzahl Homepage
Auf der Homepage der Stadt/ (Markt-) Gemeinde, dabei ist die...	20	
...Homepage vollumfänglich barrierefrei		5
...Homepage zum Teil barrierefrei		8
...Homepage nicht barrierefrei		4
Keine Angabe		3
Im Gemeindeblatt wird regelmäßig berichtet	17	
Es gibt Beratungsangebote in der Stadt/ (Markt-) Gemeinde (z.B. von der Gemeinde, von Wohlfahrtsverbänden usw.)	10	
Örtlicher Seniorenwegweiser/ Flyer mit den wichtigsten Angeboten	3	

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=21)

20 der 21 Kommunen haben angegeben, dass sich Senior*innen der Stadt / (Markt-) Gemeinde über die Website der Kommune informieren können. Dabei sind 5 Internetauftritte vollumfänglich barrierefrei, 8 zumindest teilweise. Der Großteil der Städte

/ (Markt-) Gemeinden berichtet regelmäßig im Gemeindeblatt zu Seniorenthemen. Beratungsangebote wurden von weniger als der Hälfte der Kommunen angegeben, diese sind wie folgt:

Abbildung 20: Beratungsangebote in den Städten / (Markt-)Gemeinden

Kommune	Beratung
Stadt Altötting	Caritas, Malteser, Seniorenheime, Seniorenbeirat, Seniorenreferentin
Stadt Burghausen	Bürgerinsel, Sozialamt, Arbeiterwohlfahrt
Gemeinde Haiming	Insbesondere BRK
Gemeinde Kastl	AWO, VdK
Markt Marktl	BRK und auf der Gemeinde
Gemeinde Mehring	Seniorenbüro im Rahmen des Quartiersmanagements. Enge Kooperation mit Wohnberatungsstelle und den Beratungsstellen im LRA Altötting.
Stadt Neuötting	Notarsprechstunde, Seniorenreferentin, Sozialamt der Stadt
Gemeinde Unterneukirchen	Gemeinde, AWO, VdK

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023

Die Gemeinde Reischach merkt zum Thema Beratung an, dass die Rentenberatung in der jetzigen Form für den LKR nicht ausreichend sei. Außerdem fehle eine Anlaufstelle für Interessenten, Bewohnern und deren Angehörige im Bereich der ambulant betreuten Wohngemeinschaften. Hier besteht oftmals ein besonderer Beratungsbedarf.

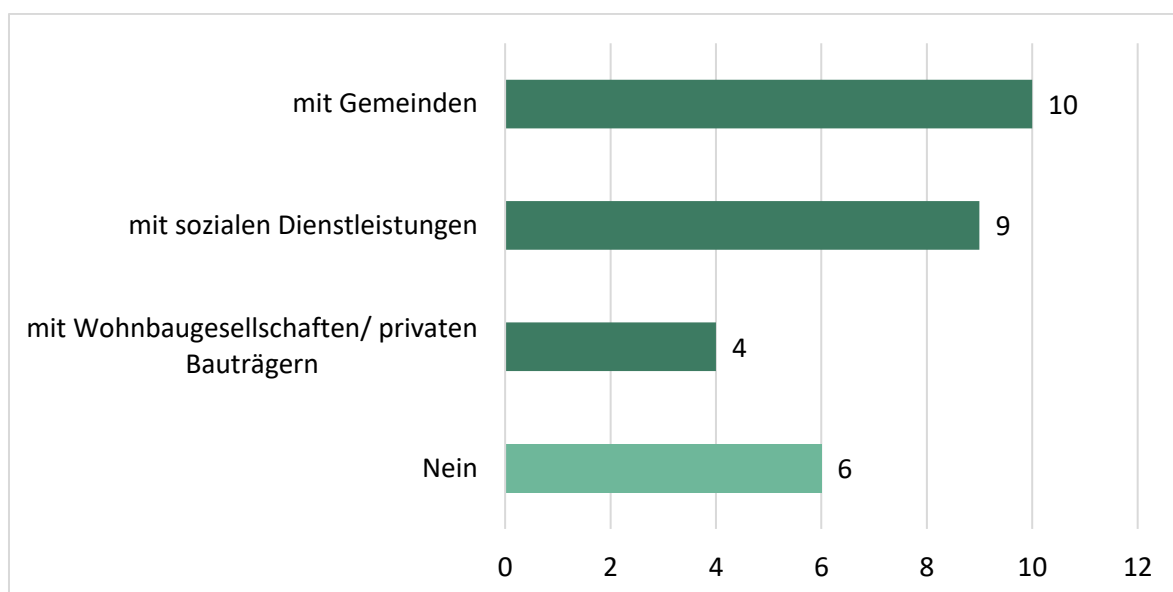
Lediglich 3 Kommunen haben angegeben, dass sie örtliche Seniorenwegweiser oder Flyer mit den wichtigsten Angeboten haben.

Steuerung, Koordination und Vernetzung

Durch Kooperationen kann Wissen transferiert, es können Doppelstrukturen vermieden und wertvolle Anreize und Synergien geschaffen werden. So können Angebote effizienter und passgenauer gestaltet werden.

Kooperationen mit anderen Städten/ (Markt-) Gemeinden, Einrichtungen und Diensten in Bezug auf die Seniorenarbeit

Abbildung 21: Kooperation von Städten und (Markt-) Gemeinden in Bezug auf die Seniorenarbeit



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=13, k.A. 8) (Mehrfachnennungen möglich)

Viele der befragten Kommunen arbeiten in Bezug auf die Seniorenarbeit mit anderen Städten, Märkten und Gemeinden, Einrichtungen, Diensten oder Unternehmen zusammen. Durch den Zusammenschluss der ILE Region Holzland-Inntal, der 8 Gemeinden angehören - 7 davon liegen im Landkreis Altötting - gibt es außerdem besonders enge Kooperationen (s.o.) Hier wird beispielsweise ein gemeinsames Quartiersmanagement angestrebt. Gute Zusammenarbeit findet vielfach auch in den Verwaltungsgemeinschaften (VG) statt:

- VG Emmerting (Emmerting und Mehring),
- VG Kirchweidach (Feichten a.d.Alz, Halsbach, Kirchweidach und Tyrlaching),
- VG Marktl (Marktl und Stammham),
- VG Reischach (Erlbach, Perach und Reischach),
- VG Unterneukirchen (Kastl und Unterneukirchen).

Bei der Vernetzung mit Anbietern von sozialen Dienstleistungen wurden vor allem Wohlfahrtverbände, soziale Einrichtungen und örtliche Pflegedienste genannt, es gibt aber auch Kooperationen mit Wohnbaugesellschaften, etc. Allerdings gaben auch 6 Kommunen an, keine Kooperationen im Bereich Seniorenarbeit zu verfolgen.

Abbildung 22: Kooperationen in Bezug auf die Seniorenarbeit

Kommune	Kooperation mit Gemeinden	Kooperation mit Wohnbaugesellschaft	Kooperation mit sozialen Dienstleistern
Stadt Altötting	Stadt Neuötting		
Stadt Burghausen	Landkreisebene Referententreffen		Pflegedienst
Gemeinde Emmerting	z.T. mit Gemeinde Mehring	Barrierefreies Wohnen	BRK
Gemeinde Erlbach	ILE Holzland Inntal		
Gemeinde Haiming			BRK Altötting
Gemeinde Halsbach	Kirchweidach, Tyrlaching, Feichten a.d.Alz,		
Gemeinde Kirchweidach	Feichten a.d.Alz, Halsbach Tyrlaching		Örtliche Vereine
Markt Marktl	Teilweise mit Stammham	Errichtung Betreutes Wohnen (ca. 50 WE)	BRK
Gemeinde Mehring			Pflegedienste, Tagespflegen, Familienpflegewerk, HW- Fachdienst Mühlendorf, Wohnberatung BRK, Alzheimergesellschaft, ...
Stadt Neuötting	Mit Nachbarstadt		Pfarrei, Arbeiterwohlfahrt
Gemeinde Reischach	Innerhalb VG Reischach und ILE Holzland Inntal		
Stadt Töging a. Inn		Etwa: Besichtigung neuer barrierefreier Wohnprojekte	AWO, BRK, homeinstead
Gemeinde Tyrlaching	VG Kirchweidach		

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=13)

Gesellschaftliche Teilhabe und Prävention

Wie schon im Seniorenpolitischen Gesamtkonzept 2011 dargestellt, gibt es in den Kommunen des Landkreises Altötting zahlreiche Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe. Diese reichen von Angeboten der Seniorenclubs, der Wohlfahrtsverbände, der Kirchengemeinden, der verschiedenen Vereine bis hin zu kommunalen Angeboten. Dabei sind die vielfältigen Angebote einem stetigen Wandel unterworfen.

Landkreisweite Angebote

Einige Träger, Vereine etc. sprechen mit ihrem Angebotsportfolio Senior*innen aus dem gesamten Landkreis an, vor allem die Zielgruppe der Menschen mit Demenz. Dabei handelt es sich um Angebote, welche die Teilhabe demenziell Erkrankter unterstützen, beispielsweise ist hier der BRK Kreisverband Altötting, die AWO, die Alzheimergesellschaft Landkreis Altötting e. V. sowie die Fachstelle für Gerontopsychiatrie für den Landkreis Altötting des Diakonischen Werks Traunstein e.V. engagiert.

Darüber hinaus gibt es im Landkreis Altötting die Lokale Allianz für Menschen mit Demenz. Dies ist ein Zusammenschluss von Vertreter*innen des AWO Kreisverbands Altötting, BRK Kreisverbands Altötting, Bürgerinsel Burghausen, Georg-Schenk-Haus-Burghausen, Quartiersmanagement Mehring und Landratsamt Altötting. Auch das Netzwerk ist im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe und Prävention vor allem für das Thema Demenz im Landkreis zuständig.

Abbildung 23: Landkreisweite gesellschaftliche Angebote (für Menschen mit Demenz)

Name	Standort	Beschreibung
Mehrgenerationenhaus der AWO	Altötting	<p>Angebote, u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Computer für Senioren, EDV - Angebote - Plauderstunde - Denk-fit! Gut für das Gehirn <p>Angebot für Menschen mit beginnender Demenz „Denk fit“</p> <p>Dort angesiedelt ist das Hilfe- und Unterstützungsnetzwerke „lokale Allianzen für Menschen mit Demenz“</p>
BRK Betreuungsgruppe Seniorenhoagart	Altötting	<p>Zielgruppe: Demenzkranke</p> <p>Angebot findet 2 mal pro Monat statt (Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat)</p>

Name	Standort	Beschreibung
AWO: Café Memory	Burghausen	niederschwelliges Betreuungsangebot für Menschen mit demenziellen Erkrankungen.
Alzheimer Gesellschaft Landkreis Altötting e. V.	Altötting	u.a. Angehörigentreffen, inkl. Betreuungsgruppe; Tanz- und Unterhaltungscafé

Angebote in den Städten, Märkten und Gemeinden

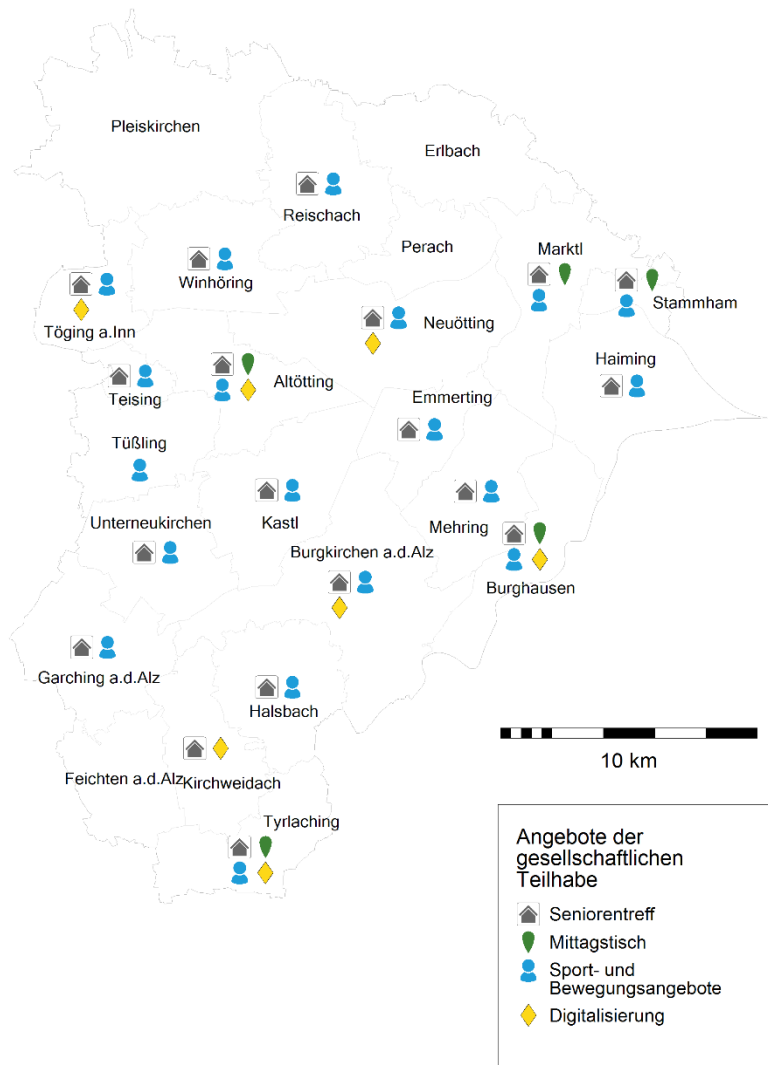
Die Kommunen wurden in der Erhebung gefragt, welche sozialen Angebote sie jeweils vor Ort für die Älteren vorhalten. Fast flächendeckend gibt es *Seniorentreffs oder -clubs* sowie *Sport- und Bewegungsangebote*. *Beratung oder Kurse zur digitalen Teilhabe* werden in 7 der 20 Kommunen angeboten, in 3 jedoch geplant, sodass sich feststellen lässt, dass insgesamt dieses Thema von der Hälfte der Kommunen aufgegriffen wird. Mittagstische werden in relativ wenigen Kommunen (5) abgehalten, es bestehen in 5 weiteren jedoch Planungen für die Einrichtung eines entsprechenden Angebots (vgl. Abbildung 24 und 25).

Abbildung 24: Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe von Senior*innen- bestehend und geplant

Gesellschaftliche Teilhabe für Senior/innen		
Angebote	Vorhanden	In Planung
Seniorentreffs/ Seniorenclubs	19	Tüßling
Sport-/ Bewegungsangebote	19	Kirchweihdach
Beratung/Kurse zur digitalen Teilhabe (Computer, Tablet, Handy & Co)	7	Emmerting, Kastl und Mehring
Mittagstisch	5	Burgkirchen, Emmerting, Kirchweihdach, Mehring, Neuötting

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=20)

Abbildung 25 Angebote der gesellschaftlichen Teilhabe von Senior*innen- bestehend



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=20)

Kommentare zu den Angaben waren:

Seniorentreffs:

- Gemeinde Garching a d Alz: Tagesheim der AWO

Sport-/ Bewegungsangebote:

- Gemeinde Garching a d Alz: Seniorenangebote der Sportvereine
- Gemeinde Mehring: Seniorengymnastik und - Stockschießen im SV Mehring, Radlergruppe im Sommer

Beratung/Kurse zur digitalen Teilhabe (Computer, Tablet, Handy & Co)

- Gemeinde Kirchweidach: in Tyrlaching
- Gemeinde Mehring: über Quartiersmanagement in Kooperation mit dem Helfernetz geplant

Die Kommunen wurden zudem nach weiteren Angeboten für Senior*innen gefragt, ebenso nach Highlights aus der örtlichen Seniorenarbeit. Beides ist in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt. Die am Ende des Fragebogens als *Highlight* genannten Angebote sind *kursiv* hervorgehoben.

Abbildung 26: Konkrete Angebote für Senior*innen (Highlights sind kursiv hervorgehoben)

Kommune	Sonstige Angebote für Senior/innen
Stadt Altötting	<i>Seniorenkonzerte, Dultbesuch, Seniorenlesungen, Plattenfahrt, Schafkopfen</i>
Stadt Burghausen	<i>Runde Seniorengedurtstage, Seniorenfahrten (kostenlos) Tagesfahrten, Seniorenkalender</i>
Gemeinde Emmerting	<i>Seniorenachmittag, allg. Vereinsleben mit Angebot Senioren</i>
Gemeinde Garching a.d.Alz	<i>U.a. Seniorennachmittag am Volksfest</i>
Gemeinde Haiming	Die Kirchengemeinden, der Frauenbund, der Mütterverein, der Altmännerverein und die Sportvereine bieten verschiedene Angebote für Senior/innen an. <i>Dichtes Netz von Vereinen, die unterschiedliche Angebote für Senior/innen machen.</i>
Gemeinde Halsbach	<i>Seniorenfrühstück, Spielenachmittage Senioren, Seniorenausflüge</i>
Gemeinde Kastl	<i>Seniorentreffs, Seniorentag</i>
Gemeinde Kirchweidach	Viele Initiativen von Seiten der Gemeinde (Seniorenfrühstück, gemeinsames Basteln, gemeinsames Spiel).
Gemeinde Mehring	Das Quartiersmanagement bietet in Zusammenarbeit mit der Seniorenreferentin der Gemeinde regelmäßig

Kommune	Sonstige Angebote für Senior/innen
	Seniorenachmittage bzw. gemeinsame Aktionen an. Monatlich Seniorenachmittag der Kirchengemeinde, Witwentreff und Kaffeenachmittag der AWO. Senioren sind auch im Kirchenchor- und Männerchor herzlich willkommen. Im Rahmen des Helfernetzes (=Nachbarschaftshilfe) werden pflegende Angehörige unterstützt.
Stadt Neuötting	Vereine: Ausflüge für Senior/innen Stadt: kulturelle Veranstaltungen, Jubiläumscafe, "Erzählcafe", Ausstellungen <i>Seniorenoper, Seniorenweihnachtsfeier, Faschingsveranstaltung, Tanztee, Literaturkreis</i>
Gemeinde Reischach	<i>Sehr aktiver Seniorenclub, Sportangebote</i>
Gemeinde Stammham	<i>Monatlicher Seniorentreff in der Pfarrgemeinde, jährliche Einladung zum Seniorenachmittag durch Gemeinde/Pfarrgemeinde</i>
Gemeinde Teising	Geburtstags- bzw. Ehejubiläum, Seniorenweihnachtsfeier, Seniorenfasching, Ausflugsfahrten
Stadt Töging a. Inn	Sehr gute, langjährig bewährte Struktur (AWO; BRK; Kirchen/Seniorentreffs; Sportvereine/Seniorensport); Seniorentanz (Stadt); monatliche Senioreng Geburtstage (Stadt); Seniorenachmittag auf dem Volksfest (Stadt),...
Markt Tüßling	Gedächtnistraining mit Annelies Bleich, Seniorenachmittag während der Dult, gemeinsame Jubiläumsfeiern
Gemeinde Tyrlaching	Spielenachmittag der Pfarrgemeinde
Gemeinde Unterneukirchen	<i>Seniorenfest am Rathausplatz, Begegnungsnachmittage</i>
Gemeinde Winhöring	<i>Seniorenachmittag</i>

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=18)

Besondere Zielgruppen

Menschen, die von Armut betroffen sind

Im Rahmen der generellen Diskussion über Armut nimmt das Thema „Altersarmut“ – insbesondere von Frauen – in der öffentlichen Diskussion und den Medien einen großen Raum ein⁴. Armut zieht i. d. R. weitreichende Konsequenzen mit sich. „Menschen, die von Armut betroffen oder bedroht sind, sind häufiger krank, nehmen weniger am gesellschaftlichen Leben teil und haben eine geringere Lebenserwartung als Menschen aus wohlhabenden Haushalten“. Gerade für Ältere ist es besonders schwierig wieder aus

⁴ Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2015): Demographie konkret – Altersarmut in Deutschland – Regionale Verteilung und Erklärungsansätze, Gütersloh.

einer Armutslage herauszukommen, da sie nur wenige Möglichkeiten haben ihr Einkommen aufzubessern.

Besondere Berücksichtigung benötigen daher (ältere) Menschen, die von Armut bedroht oder betroffen sind. Oftmals fehlen die finanziellen Mittel bereits bei der Lebensmittelversorgung. Diese ist allerdings wesentlicher Bestandteil einer gesunden Ernährung sowie Gesunderhaltung. Positiv kann das Angebot der Mahlzeitenpatenschaft des Malteser Hilfsdienst Altötting⁵ betrachtet werden. Neben einem kostenlosen Mittagessen inkludiert das Angebot auch einen Hausnotruf.

Ebenso wichtig ist der Sozialfonds „Verschämte Armut“ des Landratsamtes Altötting. Im Jahr 2001 rief der Mehringer Unternehmer Didymus Hasenkopf den Sozialfonds für bedürftige Bürger*innen ins Leben. Dieser kann ausschließlich von Personen, die im Landkreis leben, in Anspruch genommen werden. Die Zuschüsse werden nach Einzelfallprüfung vergeben, bisher konnte so über 800 Menschen geholfen werden.

Menschen, die von Einsamkeit bedroht bzw. betroffen sind

Viele Menschen sind im Alter von Einsamkeit bedroht oder betroffen. Die Gründe hierfür können sehr vielseitig sein. Beispielsweise können Menschen mit weniger finanziellen Mitteln sich die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nicht (mehr) leisten. Zudem sind ältere Menschen meist weniger mobil oder gesundheitlich eingeschränkt und verlassen daher weniger häufig die eigene Häuslichkeit. Auch wird die Anzahl der Bezugspersonen wie Familienangehörige, der/die Lebenspartner*in, Freunde und Bekannte weniger, oftmals aufgrund von Sterbefällen. Dabei gibt es unterschiedliche Formen aus der Einsamkeit und der sozialen Isolation.

Als gutes Beispiel kann hierbei der Kontaktladen (KOLA) der Fachambulanz für Suchtkranke Altötting und Mühldorf in Töging a. Inn genannt werden. Der KOLA ist ein inklusiver Begegnungsort für Menschen mit und ohne Suchterkrankung. Er umfasst u.a. Gruppenräume, eine Werkstatt sowie eine große Küche. Das Angebot wird von vielen Senior*innen bereits in Anspruch genommen.

⁵ Vgl. Malteser Hilfsdienst e.V. Mahlzeitenpatenschaft:
<https://www.malteser.de/standorte/bayern/spenden-und-helfen/spendeninfos/mahlzeiten-patenschaften.html>

Für trauernde Menschen, die ihre/n Lebenspartner*in verloren haben bietet der Hospizverein verschiedene Selbsthilfegruppen als offene oder geschlossene Trauergruppe an. Zur Trauerbewältigung sowie zur sozialen Teilhabe gibt es bereits in einigen Kommunen Witwer*innentreffen.

Bürgerschaftliches Engagement

Ohne das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Senior*innen könnten viele Angebote im sozialen Bereich nicht stattfinden. Dies betrifft nicht nur Angebote für die Gruppe der Senior*innen, oftmals setzen sich Ältere auch für andere Generationen ein. Das Ehrenamt hat somit eine große zivilgesellschaftliche Bedeutung, die es zu würdigen gilt

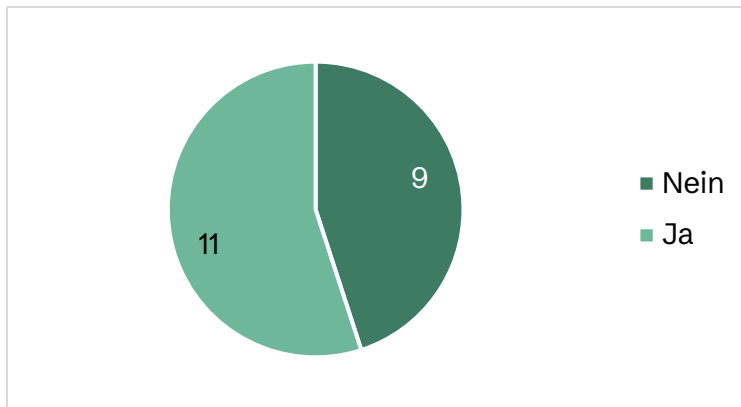
Landkreisweite Anlaufstelle für das bürgerschaftliche Engagement

Zentrale Anlaufstelle für bürgerschaftliches Engagement ist im Landratsamt die Fachstelle für das Ehrenamt. Sie bringt Menschen, die sich engagieren möchten mit Einrichtungen und Institutionen zusammen, welche Ehrenamtliche suchen. Zudem wird die Ehrenamtskarte ausgegeben sowie Informationen und Fortbildungen für Ehrenamtliche und Vereine organisiert.

Bürgerschaftliches Engagement in den Kommunen

Neben der Ehrenamtskarte kommt den kreisangehörigen Kommunen ebenfalls eine wichtige Rolle bei der Würdigung von ehrenamtlich engagierten Personen zu. Die Kommunalbefragung hat jedoch gezeigt, dass es lediglich in etwas mehr als der Hälfte der Kommunen überhaupt eine besondere Anerkennung für Engagierte gibt (Abbildung 25). Diese reicht von regelmäßigen Ehrungen, Einladung zum Essen bis hin zu finanziellen Würdigungen.

Abbildung 27: Besondere Anerkennung des Ehrenamts durch die Kommune



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=20)

Abbildung 28: Anerkennung für ehrenamtliche Tätigkeit

Kommune	Art der Anerkennung
Stadt Burghausen	Ehrung Bürgerversammlung, Danksagungen Ehrenamtskreise
Gemeinde Emmerting	Geschenke, Verzehrgutschein, Auslagenerstattung
Gemeinde Garching a.d.Alz	Jährliche Einladungen
Gemeinde Halsbach	Jährliche Einladung zum Essen
Markt Markt	Marktler Verdienstmedaille
Stadt Neuötting	Einladung zur Ehrung, Aufwandsentschädigung
Gemeinde Teising	Jährliche Einladung
Stadt Töging a. Inn	Gemeinsames "Dankessen", Einkaufsgutscheine o.ä. (je nach Anlass)
Gemeinde Tyrlaching	Helferessen für die Ehrenamtlichen in der Seniorenarbeit
Gemeinde Unterneukirchen	Einladungen zu Treffen, Zuschüsse für Angebote
Gemeinde Winhöring	Einladung zum Neujahrsempfang

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=11)

Seniorenmitwirkung

Der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung Bayerns wächst kontinuierlich an und damit gewinnt nicht nur der Ausbau altersgerechter Lebensbedingungen und guter Versorgungsstrukturen für ältere Menschen zunehmend an Bedeutung. Auch müssen Strukturen geschaffen werden, wie die ältere Generation in das politische und gesellschaftliche Leben eingebunden werden kann und wie deren Erfahrungen aus dem Berufs- und Familienleben für die Gesellschaft gesichert werden kann.

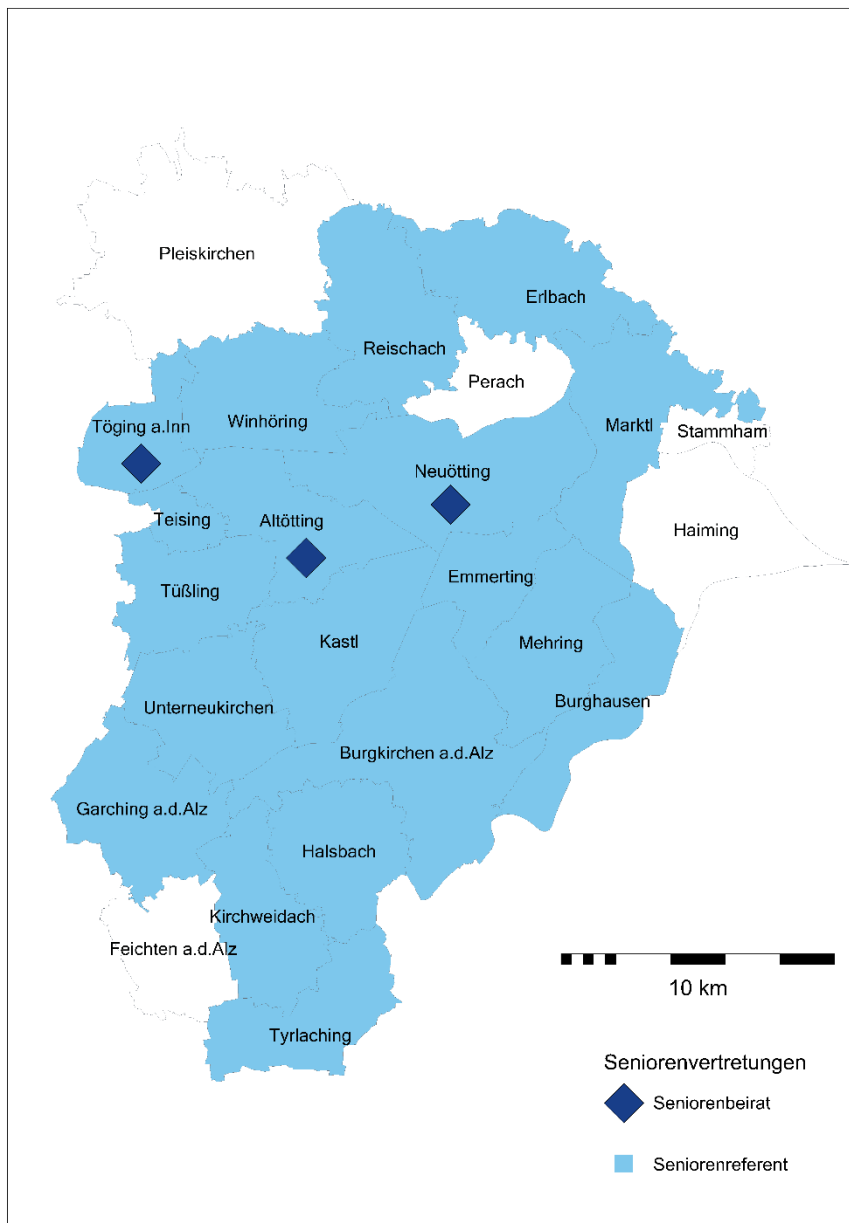
In den meisten Kommunen im Landkreis Altötting (19 der 21 Kommunen, die geantwortet haben), gibt es eine*n **Seniorenreferenten*in**. Von den 19 Seniorenreferent*innen sind 17 Ratsmitglieder und 15 haben ein Rederecht im Stadt- bzw. Gemeinderat. Drei Kommunen haben einen **Seniorenbeirat**, der jedoch jeweils kein Stimmrecht im Stadt- oder Gemeinderat hat. In 6 Kommunen gibt es demnach keine Stimme im Stadt- oder Gemeinderat von Seniorenvertretungen.

Abbildung 29: Seniorenvertretungen der Kommunen

	Vorhanden		Ist Ratsmitglied		Hat Rederecht im Rat	
Seniorenvertretung						
Seniorenreferent/in	Ja	19	Ja	17	Ja	15
	Nein	2	Nein	3	Nein	0
Beirat	Ja	3	-		Ja	0
	Nein	10	-		Nein	4

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=21) (Mehrfachnennungen möglich)

Abbildung 30 Seniorenvertretungen der Kommunen (geografische Zuordnung)



Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=21) (Mehrfachnennungen möglich)

(Weitere) Ansprechpersonen in der Verwaltung, an die sich Senior/innen mit Fragen oder Problemen wenden können, sind im Folgenden aufgelistet.

Kommune	Ansprechperson(en)
Stadt Burghausen	Bürgerinsel Burghausen und Sozialamt
Gemeinde Burgkirchen a.d. Alz	Leitung Öffentliche Sicherheit und Ordnung / Einwohnermeldeamt / Soziales / Gewerbe / Friedhof / Standesamt
Gemeinde Emmerting	Sozialreferentin, Gemeinderätin
Gemeinde Erbach	Bürgermeisterin

Kommune	Ansprechperson(en)
Gemeinde Garching a.d.Alz	Bürgerbüro -Sozialamt- im Rathaus.
Gemeinde Haiming	Bürgermeister und Einwohnermeldeamt
Gemeinde Kirchweidach	1. Bürgermeister
Markt Markt	1. Bürgermeister, Abteilung „Renten“, Digitalotse und Schwerbehindertenbeauftragter
Gemeinde Mehring	Quartiersmanagerin/ Seniorenbüro
Stadt Neuötting	Mitarbeiterin im städtischen Sozialamt
Gemeinde Reischach	Vorzimmer Bürgermeister
Gemeinde Stammham	1. Bürgermeister
Stadt Töging a. Inn	Kultur/Infotheke/Post, Betreuung Seniorenbeirat
Markt Tüßling	1. Bürgermeister
Gemeinde Tyrlaching	Quartiersmanagerin
Gemeinde Unterneukirchen	Gemeinderäte
Gemeinde Winhöring	Grundsätzlich gesamtes Verwaltungsteam

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=17)

Digitalisierung

Technologien wie Smartphone, Tablet oder PC werden immer mehr von den älteren Bürger*innen genutzt, beispielsweise für die Beschaffung von Informationen, die Pflege von sozialen Kontakten oder für Einkäufe im Internet. Die jüngeren Senior*innen haben meist schon den Umgang mit digitalen Medien im Berufsleben erlernt und profitieren auch im Ruhestand davon. Jedoch gibt es auch zahlreiche Ältere, die bisher keine Gelegenheit hatten, diese Technologien zu nutzen. Hierfür benötigt es Angebote, um sowohl den Einstieg zu ermöglichen und zu erleichtern, einen sicheren Umgang zu erlernen aber auch Unterstützung bei der Beschaffung von Hard- und Software.

Im Landkreis gibt es bereits Angebote in einzelnen Kommunen, die sich jedoch an alle Landkreisbewohner*innen richten. Dazu gehören:

Abbildung 31: Kurse im Umgang mit digitalen Medien

Name	Standort	Beschreibung
„Senioren werden digital“ (SwD) der Malteser im Landkreis Altötting	Emmerting	Kostenlose Kurse im Umgang mit digitalen Medien
Computerkurse und -treffs für interessierte Senior*innen durch die Volkshochschulen im Landkreis Altötting	Volkshochschule Alt-/Neuötting-Töging a. Inn e. V	Kurse, u. a.: - Smartphone - Alles rund um WhatsApp - Für Senioren: Erste Schritte am Computer mit Windows 10

Name	Standort	Beschreibung
		- Für Senioren: Souverän und sicher ins Internet - Schritt für Schritt zum Fotobuch
	Volkshochschule Burghausen-Burgkirchen	Kurse, u. a.: - PC-Einsteigerkurs - Auffrischkurs PC Einsteiger - PC-Aufbaukurs
EDV-Kurse des Mehrgenerationenhauses der AWO	Altötting	Angebote: - EDV-Treff - EDV-Kurs - EDV-Aktionstag: Beratungsgespräche - Computerkurs für Menschen mit Sehbehinderung
Digital Café	Quartiersmanagement Tyrlaching (auch für VG Kirchweihdach)	Kurse zum Umgang mit digitalen Medien
-	Gemeinde Mehring	In Planung: Kooperation von Quartiersmanagement und Helfernetz
Telefonbesuchsdienst "Redezeit" der Malteser im Landkreis Altötting		Der Telefonbesuchsdienst ist ein kostenloses Angebot des Projekts „Miteinander – Füreinander: Kontakt und Gemeinschaft im Alter“, um Menschen, die von Einsamkeit betroffen sind, Zeit zu spenden.

Hospiz- und Palliativversorgung

Der Wunsch nach Selbstbestimmung über das eigene Leben bei schwerer Krankheit oder bei einem Unfall, nach einer schmerztherapeutischen Versorgung und nach einem menschenwürdigen Sterben hat in den letzten Jahren mehr Raum im Bewusstsein der Menschen eingenommen. Eine große Bedeutung hat deshalb die Begleitung durch Hospiz- und Palliativangebote.

Hospizverein im Landkreis Altötting e.V.

- Begleitung/Unterstützung von Schwerstkranken, Sterbenden und deren Angehörigen,
- Beratung zu Vorsorgevollmacht,
- Betreuungs- und Patientenverfügung,
- Gesprächskreise für Trauernde,
- „Letzte-Hilfe-Kurse“.

Die Hospizbegleiter*innen sind speziell geschult und begleiten z.T. auch Menschen mit Demenz bis zu ihrem Lebensende.

Palliativteam der SAPV am Inn gGmbH

- Tätig für die Landkreise Altötting, Mühldorf und Rottal-Inn,
- ergänzendes Angebot zur Versorgung durch Haus- und Fachärzt*innen und ambulante Pflegedienste,
- Versorgung für unheilbar kranke Menschen.

Dabei besteht eine enge Zusammenarbeit und Kommunikation im interdisziplinären Team von Hausärzt*innen, Pflorgeteam, SAPV-Team, Therapeut*innen und Hospizbegleiter*innen. Ebenso werden Teamschulungen zu Palliative Care Themen angeboten.

Pflege, Betreuung und Pflegepersonal

Pflege und Betreuung werden aufgrund des demografischen Wandels, der sich ändernden Familienstrukturen und dem zunehmenden Fachkräftemangel immer mehr zu einer großen Herausforderung. Die Kommunen wurden nach ihrer Situation und Einschätzung zu diesen Themen gefragt.

Pflegeangebote in den Kommunen - Bestand und Planung

Die Kommunen haben im Fragebogen bestehende und in Planung befindliche Pflegeangebote wie folgt angegeben. Eine ausführliche Darstellung der pflegerischen Angebote befindet sich in Anlage 4.

Die Projekttypen in der Tabelle sind dabei:

- A) Tagespflege
- B) Stationäre Einrichtungen/Pflege-/Altenheime
- C) Sonstige Pflegeangebote für Senior/innen

Abbildung 32: Pflegeangebote der Kommunen - Bestand und Planung

Kommune	Name des Pflegeangebotes	Projekttyp A, B, oder C	Bestand / Planung
Stadt Altötting	Seniorenheim St.Klara	B	Bestand
	Tagespflegezentrum St. Klara	A	Bestand
	Grignionhaus	B	Bestand

Kommune	Name des Pflegeangebotes	Projekttyp A, B, oder C	Bestand / Planung
	Curanum Altötting	B	Bestand
	BRK Tagespflege Altötting	A	Bestand
Stadt Burghausen	Tagespflege Curamus am Stadler Hof	A	Bestand
	AWO Seniorenzentrum „Georg-Schenk-Haus“	B	Bestand
	ZesS - Zentrum für stationäre Schwerstpflege Burghausen	B	Bestand
	Heilig-Geist-Spital BRK-Seniorenhaus	B	Bestand
	ambulante Pflege	C	Bestand
Gemeinde Burgkirchen a.d.Alz	BRK Tagespflege Burgkirchen	A	Bestand
	Caritas Seniorenheim St. Rupert	B	Bestand
Gemeinde Emmerting	BRK Seniorenhaus Emmerting	B	Bestand
Gemeinde Feichten	PUR VITAL Pflegezentrum Feichten	B	Bestand
Gemeinde Garching a.d.Alz	Haus des Gastes Aurelius - Seniorentagespflege	A	Bestand
	Dr. Jauss Pflege	C	Bestand
	PUR VITAL Pflegezentrum Garching/Alz	B	Bestand
Gemeinde Haiming	BRK Seniorenhaus Bischof Sigismund Felix	B	Bestand
	BRK Tagespflege Haiming	A	Bestand
	Ambulante Pflege	C	Bestand
Gemeinde Halsbach	Tagespflege	A	Planung
Gemeinde Kastl	Tagespflege Treffpunkt Herbstsonne	A	Bestand
	Ambulanter Pflegedienst	C	Planung
Markt Markt	BRK Tagespflege Markt	A	Bestand
	BRK Ambulante Pflege	C	Bestand
	BRK Pflegestützpunkt	C	Bestand
Gemeinde Mehring	Tagespflege Haus des Gastes Aurelius	A	Planung
Stadt Neuötting	BRK Tagespflege Neuötting	A	Bestand
	BRK-Seniorenheim Seban-Dönhuber-Haus Neuötting	B	Bestand
	Innpark Seniorenzentrum	B	Bestand

Kommune	Name des Pflegeangebotes	Projekttyp A, B, oder C	Bestand / Planung
Gemeinde Reischach	Ambulante Krankenpflege	C	Bestand
	Tagespflege St. Klara Reischach	A	Bestand
Stadt Tögging a. Inn	BRK Tagespflege Tögging	A	Bestand
	Seniorenheim Toerringhof GmbH und Co. KG	B	Bestand
	Betreutes Wohnen	C	Bestand
Markt Tübling	BRK Seniorenhaus am Schloß	B, C	Bestand
	Pflegewichtel	C	Bestand
Gemeinde Unterneukirchen	Tagespflege Alte Schmiede	A	Bestand

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=15, k.A.: 2); Desktoprecherche

Die Stadt Tögging a. Inn merkt an, dass die Angebote sehr gut angenommen werden, der Bedarf steigt und es gibt im Törringhof eine Warteliste. Die Gemeinde Reischach nennt bei den *Highlights* ihrer Seniorenarbeit explizit die (o.g.) ambulante Krankenpflege und die Tagespflege.

Die Gemeinde Kirchweidach strebt den Aufbau ambulanter Pflege auf Ebene der Verwaltungsgemeinschaft an. 4 Kommunen gaben an, keine Pflegeangebote vor Ort zu haben und auch derzeit keine zu planen.

(Weitere) Bedarfe zum Thema Pflege und Betreuung

5 Kommunen sehen keine (weiteren) Bedarfe zum Thema „Pflege“. 8-Kommunen haben (weitere) Bedarfe bzw. Anmerkungen.

Abbildung 33: Pflegeangebote – Bedarf

Kommune	Anmerkung
Stadt Burghausen	Haushaltshilfe / Betreuungsangebote
Gemeinde Burgkirchen a.d.Alz	Stationäre Einrichtungen
Gemeinde Emmerting	Tagespflege
Gemeinde Kirchweidach	Pflegeheime die bezahlbar sind, ansonsten droht den Bürgern und/oder den Pflegekassen eine sehr schwierige Situation
Gemeinde Mehring	Ambulant betreute Wohngemeinschaft
Stadt Neuötting	Steigender Bedarf an stationärer Pflege
Stadt Tögging a. Inn	Pflegeheimplätze (s.o.)

Kommune	Anmerkung
Markt Tüßling	Erweiterung Pflege bzw. Altenheim

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=8)

Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz und deren Angehörige

Im Fragebogen wurden explizit nach Betreuungsangeboten im Zusammenhang mit Demenz gefragt. 5 Kommunen haben in diesem Bereich ein Angebot oder planen ein solches.

- In der Stadt Neuötting gibt es ein Demenzcafé und in den Gemeinden Burgkirchen a.d.Alz und Kirchweidach sind Begegnungsangebote für Demenzerkrankte geplant.
- Ehrenamtliche Helfer*innen für Menschen mit Demenz haben drei Kommunen (Gemeinde Mehring, Stadt Neuötting und Stadt Töging a. Inn), bei 2 weiteren (Gemeinden Burgkirchen a.d.Alz) ist ein Aufbau bzw. Ausbau (Gemeinde Mehring) geplant.
- Die Gemeinde Mehring gab an, dass Schulungen in Kooperation mit der Alzheimergesellschaft Altötting stattfinden. Es gibt außerdem eine enge Kooperation mit der Fachstelle für Demenz und Pflege bzgl. Schulung ehrenamtlich tätiger Einzelpersonen.

Personalmangel in der Pflege

Das Thema „Personalmangel“ beschäftigt viele Arbeitgeber, insbesondere im Bereich der Pflege. Einige Kommunen wurden in diesem Bereich bereits aktiv und versuchen durch verschiedene Maßnahmen, neues Pflegepersonal zu gewinnen bzw. bestehendes zu halten. Insgesamt haben hierzu 6 Kommunen Angaben gemacht:

Abbildung 34: Maßnahmen zur Gewinnung oder dem Halten von Pflegepersonal

	Durch die Kommune organisiert	Durch einen Träger, Einrichtung, Institution etc. organisiert
Bereitstellung von günstigem Wohnraum für Pflegepersonal	1	2
Schaffung von Anreizen/ Vergünstigungen (z.B. Tickets für den ÖPNV, Gutscheine etc.)	0	2

	Durch die Kommune organisiert	Durch einen Träger, Einrichtung, Institution etc. organisiert
Organisation von Schülerpraktika, um auf den Pflegeberuf aufmerksam zu machen	0	3
Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung des Images des Pflegeberufs	0	4
Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Pflegeberuf und Familie (z.B. Anpassung der Öffnungszeiten von Kita/ Kindergarten auf die Arbeitszeiten von Pflegepersonal, oder ähnliches)	3	3
Förderung der Integration von ausländischen Fachpersonal, (z.B. Sprachkurse, Paten, Lern-Tandems...)	1	2
Schaffung eines Mobilitätsangebots für Auszubildende	0	2
Schaffung eines Vernetzungsgremiums, um die Rahmenbedingungen zu verbessern	2	0
Interkommunale Zusammenarbeit zur Verbesserung der Rahmenbedingungen	2	0

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=6) (Mehrfachnennungen möglich)

Der Markt Markt l hat u. a. unter „Sonstiges“ einen Erweiterungsbau einer Altenpflegeschule (HWA) durch die Gemeinde angemerkt.

Wünsche

Am Ende des Fragebogens konnten Wünsche, Fragen und Anregungen für die Fortschreibung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes für den Landkreis Altötting geäußert werden:

Abbildung 35: Wünsche der Kommunen

Kommune	
Stadt Altötting	Seniorenarbeit wird großgeschrieben, immer noch Luft nach oben!
Gemeinde Kirchweidach	Bitte sehr ernst nehmen. Ich als Bürgermeister sehe das Thema für die Zukunft als äußerst wichtig an. Wenn es uns nicht gelingt auf örtlicher Ebene Angebote zu schaffen und Antworten auf die Demografie zu geben wird das gesellschaftlich ein großes Problem.

Quelle: Kommunalbefragung im Landkreis Altötting, AfA 2023 (n=2)